

In dieser Ausgabe:

Editorial **1**

Erster Härtetest für den Aufwärtstrend **2**

Konkrete Stop-Loss-Berechnung **4**

Von Euphorie keine Spur **6**

Terminübersicht **8**

Impressum **8**

Hallo VTAD'ler,

die Achterbahnfahrt an den weltweiten Märkten geht mit unverminderter Volatilität weiter. Da scheint oft guter Rat teuer – und der Austausch mit Kollegen wird umso wichtiger. Genau dieses Ziel verfolgt die VTAD mit ihren Regionaltreffen – aber insbesondere auch mit der jährlichen Mitgliederversammlung.

Mitgliederversammlung: Termin vormerken!

Hier treffen sich technische Analysten aus ganz Deutschland, und zwar nicht nur, um die notwendigen vereinsintern-administrativen Entscheidungen zu treffen, sondern insbesondere auch zur Diskussion mit Kollegen und um – wie gewohnt – am Nachmittag Vorträge zu hören. Daher merken Sie sich bitte schon jetzt den Termin vor:

24. Oktober 2009
Frankfurt Main,
Steigenberger Metropolitan
(www.metropolitan.steigenberger.de).

Selbstverständlich ist die Veranstaltung wieder kostenfrei. Für Mitglieder, die früher anreisen, aber die Zimmerpreise im Hotel Steigenberger nicht bezahlen möchten, werden wir ein Zimmerkontingent im benachbarten InterCity Hotel reservieren.

Eine gesonderte Einladung mit dem ausführlichen Vortragsprogramm und weiteren Informationen rund um

die Veranstaltung wird allen Mitgliedern rechtzeitig postalisch zugehen.

Noch ein Termin: IFTA-Konferenz 2009

An dieser Stelle möchte ich auch auf die IFTA-Konferenz 2009 hinweisen, die Jahreskonferenz des Weltverbandes der technischen Analysten IFTA. Die Konferenz findet statt:

8. bis 10. Oktober 2009
in Chicago
(www.ifta2009.com)

Die ideale Gelegenheit um Kollegen aus aller Welt zu treffen und Referenten zu hören, die selten nach Deutschland kommen. Zu den insgesamt 16 Referenten gehören dieses Jahr unter anderem Linda Raschke, Andrew Lo und Tony Plummer. Mehr zum Programm und zur Anmeldung erfahren sie auf der IFTA-Konferenz-Homepage unter der oben genannten Adresse.

... und eine Vorankündigung

IFTA-Konferenz 2011 – in Germany!? Wir werden die IFTA Konferenz wieder nach Deutschland holen. Erstmals fand dieses Highlight im Jahr 2000 in Deutschland statt. Damals trafen sich die internationalen Konferenzteilnehmer in Mainz. Wir werden uns jedenfalls für 2011 bewerben und sind zuversichtlich den Zuschlag zu erhalten.



Ich möchte an dieser Stelle auch noch einmal auf das Projekt

Mitglieder werben Mitglieder

hinweisen. Für jedes neu geworbene VTAD-Mitglied gibt es einen Buchgutschein über bis zu 50 Euro. An dieser Stelle möchten wir auch ganz herzlich zwei neue Fördermitglieder begrüßen:

- OnVista Medien GmbH
- und Sino AG.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Wir sehen uns spätestens im Oktober auf der Mitgliederversammlung in Frankfurt. Bis dahin

Ihr
Dr. Gregor Bauer
Vorstandsvorsitz VTAD e.V.



Mitglieder werben Mitglieder

Werben Sie ein neues Mitglied für die VTAD und wir bedanken uns mit einem Buchgutschein über 50 Euro. Das neue Mitglied muss nur bestätigen, von Ihnen geworben zu sein.



Daniel Haase (links) und Gerd Ewert (rechts) sind freie Wirtschaftsredakteure und Preisträger des VTAD Award 2009 (3. Platz).

Die meisten Schwellenländer haben ihre Tiefs bereits Ende 2008 durchschritten. Nun muss sich zeigen, ob Nordamerika und Westeuropa folgen.

Erster Härtetest für den Aufwärtstrend

Schaut man auf den weltweit kräftigen Anstieg der Aktienkurse seit Anfang März 2009, so lautet die wesentliche Frage, ob es sich hierbei nur um eine Bärenmarktrallye oder aber um den Beginn eines neuen Bullenmarktes handelt.

Welche Zukunftserwartungen sind mit dem Kursanstieg verbunden? Versuchen sich die Anleger mit Aktienkäufen gegen eine befürchtete, höhere Inflation abzusichern oder setzen sie auf ein baldiges Ende der globalen Depression? Was verrät uns die Struktur des Marktes über die Erwartungen der Anleger?

Kaufsignale von konjunktursensiblen Sektoren

Schaut man darauf, welche Branchen nach unserem Handelssystem Kaufsignale generieren konnten, so finden sich vor allem die konjunktursensiblen Sektoren auf der Kaufliste, während von den relativ konjunkturresistenten Branchen (z.B. Gesundheit, Energieversorger, Telekommunikation) noch keine Kaufsignale kommen. Wenn das Hauptmotiv der Investoren Inflationsangst wäre, so sollten eigentlich gerade solche, häu-

fig substanzstarke Unternehmen hiervon profitieren. Da es aber hauptsächlich die konjunkturell exponierten Aktien und Branchen sind, die unsere Kaufliste füllen, liegt die Vermutung nahe, dass hinter dem aktuellen Kursanstieg wohl eher die

Hoffnung auf ein baldiges Ende der Weltwirtschaftskrise steckt.

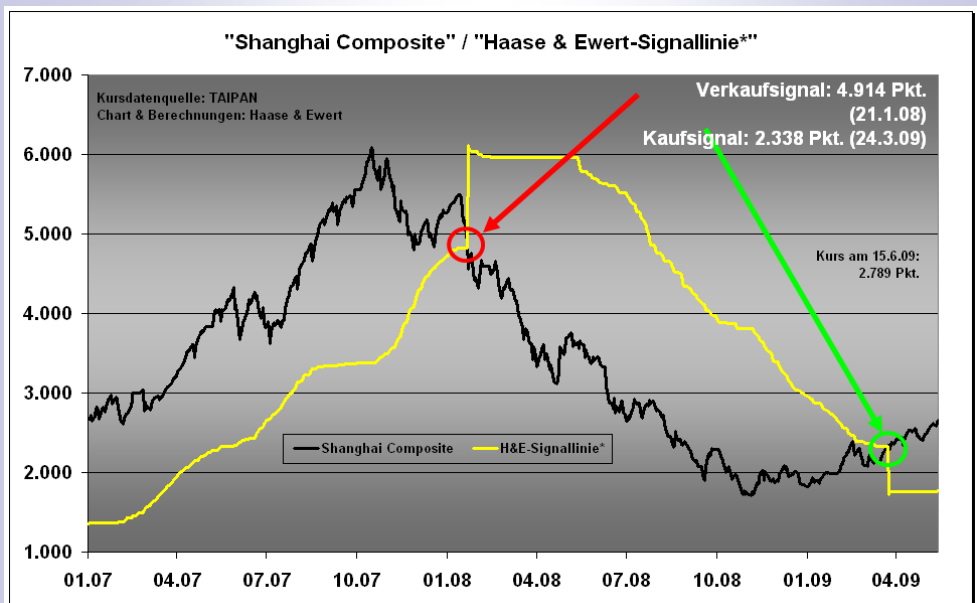
In den nächsten Wochen erwarten die Anleger wieder Quartalsberichte und Unternehmensausblicke. Sie erhalten also erste Fakten an die Hand, die zeigen könnten ob diese Hoffnungen berechtigt sind oder nicht. Die Chancen des Bullenmarktes steigen, wenn der Markt auf die Fakten positiv reagiert. Wenn

*Erklärung der Signallinie von Haase & Ewert:

Das von Daniel Haase und Gerd Ewert entwickelte Trendfolgesystem basiert auf dem Einsatz von mittelfristigen Bollinger-Bändern (s. VTAD-Award-2009-Arbeit). Ein Kaufsignal wird ausgelöst, sobald der Kurs über das obere Band steigt. Fällt er dagegen unter die untere Begrenzung entsteht ein Verkaufssignal. Ein Signal ist solange gültig, bis das erste widersprechende Signal ausgelöst wird. Die H&E-Signallinie folgt jeweils dem für das nächste Wendesignal entscheidenden Band. Am ersten Kaufsignal wechselt es also vom oberen zum unteren, beim ersten Verkaufssignal vom unteren zum oberen Band. Die Verwendung dieser Linie anstelle der Bänder ist nicht zwingend erforderlich, erleichtert jedoch erheblich das optische Nachvollziehen der Wendesignale unseres Handelssystems.

Daniel Haase und Gerd Ewert sind Preisträger des VTAD Award 2009 (3. Platz). Die mit dem Award prämierte Arbeit sowie Kontakt zu den Autoren über: www.HaaseundEwert.de, info@haaseundewert.de, Telefon (04871) 7617-102 bzw. über die Internetseiten des VTAD.

Bärenmarktrallye oder Beginn eines neuen Bullenmarkts?



nicht, besteht die Gefahr, dass der junge Kursanstieg schon bald wieder in sich zusammenfällt.

Unser Handelssystem erlaubt zwar keinen Blick in die Zukunft, wohl aber eine detaillierte Beurteilung der Gegenwart: Was aus unserer Sicht für einen erfolgreichen Test der Kursrichtung spricht, ist, dass nahezu alle Schwellenländer bereits im Oktober/November 2008 ihr Tief markiert haben. Als im Frühjahr 2009 die etablierten Aktienmärkte in Westeuropa und Nordamerika nochmals auf neue Tiefs

einbrachen, gelang es den Emerging Markets, ihre 2008er Tiefs weitgehend zu verteidigen (s. Chart des Shanghai Composite).

Hoffnung auf Fortsetzung des Aufwärtstrends nicht unbegründet

Inzwischen generieren in Lateinamerika und Asien (ohne Japan) etwa 84% aller Aktien nach unserem Handelssystem Kaufsignale, während es in Westeuropa (DJ Stoxx 600) und Nordamerika (S&P 500) nur jeweils 58% sind.

Wir vermuten, dass der Test, der dem deutschen Aktienmarkt in den nächsten Wochen bevorsteht, in den Schwellenländern (Brasilien, China, Indien etc.) bereits im März stattfand und dort erfolgreich bestanden wurde. Natürlich ist dies kein Freifahrtschein, in der Analyse der Märkte in den nächsten Wochen nachlässig zu werden und es ist auch keine Garantie dafür, dass auch die etablierten Aktienmärkte den Test erfolgreich bestehen werden. Aber für ein wenig Optimismus reicht es schon.



Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V.
Landesverband der Int. Federation of Technical Analysts

Weiterbildung mit der VTAD

Die VTAD e.V. bietet Ihren Mitgliedern sowie allen an der Technischen Analyse interessierten Anlegern und Tradern ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm.

Basis ist die regelmäßige Arbeit in unseren Regionalgruppen. Jeden Monat bieten wir unseren Mitgliedern sowie Gästen Vorträge zur Technischen Analyse. Dabei beschäftigen sich die Referenten sowohl mit den Methoden der technischen Analyse als auch mit aktuellen Marktereignissen. Einen Überblick über die nächsten Termine und Themen in unseren Regionalgruppen finden Sie auf der Rückseite dieses Newsletters.

Darüber hinaus bietet die VTAD als einzige Organisation in Deutschland den Zugang zum Certified Financial Technician (CFTe) und Master of Financial Technical Analysis (MFTA). Diese Zertifikate der International Federation of Technical Analysts (IFTA) bieten Technischen Analysten und Mitgliedern der VTAD in Deutschland einen international anerkannten Abschluss. Absolventen des drei- bis fünfjährigen Ausbildungsganges qualifizieren sich als Experten auf dem Gebiet der Technischen Analyse und erhöhen damit Ihre Chancen auf eine Tätigkeit als Technischer Analyst im Finanzgewerbe.

Prüfungsvorbereitungskurse zu den CFTe / MFTA-Prüfungen:

CFTe I – Vorbereitungsseminar
Einführung in die Technische Analyse

Dieses Seminar eignet sich für Privatanleger sowie institutionelle Anleger, die sich näher mit der Methodik der Technischen Analyse befassen wollen. Die Inhalte sind auf die Prüfung zum Certified Financial Technician I zugeschnitten. Aber auch diejenigen, die keine Prüfung ablegen wollen, erhalten durch das Seminar eine hervorragende Grundlagenausbildung in Technischer Analyse.

CFTe II – Vorbereitungsseminar
Praktische Anwendung der Technischen Analyse / Methodik und Didaktik

In diesem Seminar lernen Sie, die Instrumente der Charttechnik methodisch KORREKT einzusetzen und qualifiziert Analysen zu erstellen. Sie erhalten eine verdichtete Übersicht über die wichtigsten Methoden der Technischen Analyse, verbunden mit praktischen Übungen auf der Grundlage der aktuellen Marktsituation. Der Seminarablauf orientiert sich eng an den Prüfungsgebieten des CFTe II. Die Prüfung muss natürlich nicht abgelegt werden. Um Ihnen ein effektives Seminar zu bieten, ist die Zahl der Teilnehmer auf 24 Personen begrenzt, bei weniger als 10 Teilnehmern findet das Seminar nicht statt.

Ausführliche Informationen zu den Weiterbildungsangeboten erhalten Sie in den VTAD-Regionalgruppen oder über unsere Homepage www.vtad.de.

Hinweis in eigener Sache:

Es kommt leider häufig vor, dass Emails oder Postsendungen aufgrund geänderter Adressen zurückkommen.

Dies kostet in der Geschäftsstelle viel zusätzliche Arbeitszeit, die letztlich von allen Mitgliedern bezahlt wird.

Daher die Bitte:

Bei künftigen Änderungen der Email- oder Postadresse auch eine Information an info@vtad.de senden.



Dr. Manfred G. Dürschner ist Regionalmanager der Regionalgruppe Nürnberg/Mittelfranken.

Neben dem Moneymanagement gehört eine konsequente Risikosteuerung zu jeder erfolgreichen Börsenstrategie.

Konkrete Stop-Loss-Berechnung

Auf der Grundlage der Average True Range wird eine Stop-Loss-Berechnung vorgestellt, die neben den Kursdaten lediglich eine an den Basiswert angepasste Periodeneinstellung benötigt.

Die Grundlage für einen dauerhaften Erfolg an der Börse ist ein konsequentes Risiko- und Moneymanagement. Dessen Kernpunkt ist wiederum die Bestimmung eines Stop-Loss-Kurses (SLK). Die entscheidende Aufgabe des SLK ist die Verlustbegrenzung und Festlegung des Ausstiegs aus der eingegangenen Position, falls der Kurs nicht in die gedachte Richtung geht.

Stop Loss – Grundlage für den Erfolg an der Börse

Der SLK ist damit einer der wesentlichsten Parameter für den Anleger, der kurz- oder mittelfristige Positionen eingeht. Eine der vielen Möglichkeiten den SLK abzuschätzen bietet die Average True Range (ATR) von Welles Wilder aus dem Jahr 1978. Sie basiert auf der täglichen Schwankungsbreite des betrachteten Basiswertes. Ausgehend von der maximalen Handelsspanne einer Handelsperiode und unter Berücksichtigung zusätzlicher Bedingungen wird die sogenannte True Range (TR) bestimmt, die Kurslücken im Kursverlauf berücksichtigt. Um letztlich die ATR zu erhalten, wird die True Range geglättet. Details zur ATR finden sich in Rose (2006)¹.

Average True Range ist ein Maß für Volatilität

Die Standardperiodeneinstellung umfasst Werte zwischen 5 und 34. Da die ATR auf der täglichen Schwankungsbreite beruht, ist sie ein Maß für die Volatilität eines Basiswertes oder anders ausgedrückt ein Volatilitätsindikator, der zur Bestimmung von Stop-Loss-Marken herangezogen werden kann.

Zur konkreten Bestimmung der Stop-Loss-Marken (SL) wird die ATR mit einem Faktor f multipliziert, wobei für den Faktor f üblicherweise Werte zwischen 1 und 2 verwendet werden²:

$$SL = \text{Kurs} - f * ATR(\text{Kurs, Periode}), \text{ mit } 1 \leq f \leq 2.$$

Durch den Faktor f kann SL variabel bestimmt werden, was innerhalb einer Handelsphase Anwendungsvorteile bieten kann: Die Stop-Loss-Marken können zu Beginn einer Handelsphase weiter gefasst werden als gegen Ende (Trailing Stop). Dabei können auch f -Werte unter 1 oder über 2 sinnvoll sein.

Stop-Loss-Orders nicht zu eng setzen

Unbefriedigend bei dieser Vorgehensweise ist, dass der Faktor f vom Anwender mehr oder minder willkürlich gewählt werden muss. Wird der Faktor f zu klein und liegt die Stop-Loss-Order damit zu nah am Tageskurs, kann auf Grund normaler Kursschwankungen die Verkauforder ausgelöst werden, obwohl der Kurs anschließend tendenziell wieder in die gewünschte Richtung geht. Der Anleger hätte damit das Kurspotenzial des Basiswertes nicht ausgeschöpft.

Stop-Loss-Orders sollten deshalb nicht „zu eng“ gesetzt werden. Durch eine Orientierung am Handelsvolumen und gleichzeitig an der Volatilität des Basiswertes kann das Problem zu kleiner Stop-Loss-Werte weitgehend vermieden werden. Die SL sollten umso größer gewählt werden, je kleiner

das Handelsvolumen und je größer die Volatilität des Basiswertes ist.

Geht man davon aus, dass die Abhängigkeit der SL vom Handelsvolumen in der ATR berücksichtigt wird, lässt sich eine Abhängigkeit des Faktors f von der Volatilität ableiten.

Ein einfacher Ansatz für diese Abhängigkeit lässt sich wie folgt definieren:

$$f = 1 + V/100,$$

wenn V die prozentuale historische Volatilität des Basiswertes innerhalb einer geeigneten gewählten Periode ist: $V = V(\text{Kurs, Periode})$. Die Berechnung von V beruht auf der Standardabweichung der Kursänderungen innerhalb dieser Periode³.

Die ATR ergibt sich aus der Glättung der TR. Da der gewichtete gleitende Durchschnitt (MAW) näher am Kursverlauf liegt als zum Beispiel der sonst übliche, einfache gleitende Durchschnitt, wird ersterer für die Berechnung der ATR verwendet:

$$ATR = MAW(TR, \text{Periode})$$

Das Produkt $P = [1 + V(\text{Kurs, Periode})/100] * ATR$ wurde mit Hilfe der Börsensoftware Investox (Version 5.4.7) als Indikator programmiert, wobei das Ergebnis anschließend noch einmal mit einem kurzfristigen, gewichteten gleitenden Durchschnitt MAW ($P, \text{Periode} = 5$) geglättet wird. Dadurch wird vermieden, dass zufällig auftretende Spitzen bei der P -Berechnung eliminiert werden.

Ein Ergebnis einer Stop-Loss-Berechnung (Periode 21 für ATR und Volatilität) am Beispiel des DAX zeigt die Abbildung auf der nächsten Seite. Im unteren Chart-Fenster ist

der Kursverlauf des DAX in Kerzendarstellung im Zeitraum Oktober 2008 bis Juni 2009 wiedergegeben.

Stop-Loss-Berechnung am Beispiel des DAX

Die zusätzlich eingezeichneten Bollinger-Bänder zeigen sehr anschaulich die erhöhte Schwankungsbreite (Länge der Kerzen) des Kurses bei größerer Volatilität (größerer Abstand der beiden Bandbegrenzungen).

Im mittleren Chart-Fenster ist der Verlauf der Average Trading Range (schwarze Linie) und der von der Volatilität abhängige Verlauf des Faktors f (blaue Linie) dargestellt. Der ähnliche Verlauf beider Linien simuliert einen Faktor f mit Werten von ungefähr 2.

Das obere Chart-Fenster wiederholt den Verlauf der ATR-Linie (rote Linie) aus dem mittleren Fenster und zeigt zusätzlich den Verlauf der Stop-Loss-Linie (schwarze Linie). Die Werte dieser Linie betragen ungefähr das Doppelte der ATR-Linie.

In der Praxis wurde dieses Verfahren bei zirka 50 Trades (73,8% Gewinntrades) angewendet und hat sich sehr gut bewährt. Dabei wurde für die ATR eine Periodeneinstellung von 13 oder 21 gewählt, für die Volatilität 21 oder 34. Sobald ein Trade in die Gewinnzone gekommen war, wurden die Stop-Loss-Marken in Zeitabständen von wenigen Tagen laufend neu berechnet und „nachgezogen“ bis der Basiswert ausgestoppt wurde.

Die SL bei Eröffnung der Position diene darüber hinaus zur Bestimmung der Positionsgröße. Hierbei wurde als weitere notwendige Größe der maximal zulässige Einzelverlust berücksichtigt, der sich aus der Auswertung der Trades (Moneymanagement) ergibt.

¹ Rene Rose: Enzyklopädie der Technischen Indikatoren, FinanzBuch Verlag 2006

² Marko Strehk: Die Mutter aller Anlegerfragen (wallstreet:online, 31.01.09)

³ Eine ausführliche Beschreibung hierzu findet sich z.B. in Rene Rose: Enzyklopädie der Technischen Indikatoren, FinanzBuch Verlag 2006 und Oliver Paesler: Technische Indikatoren – simplified, FinanzBuch Verlag 2006

Stop-Loss-Bestimmung am Beispiel des DAX



Quelle: Investox

Oberes Fenster: ATR-Linie (rote Linie), Stop-Loss-Linie (schwarze Linie) – die Werte dieser Linie betragen ungefähr das Doppelte der ATR-Linie.

Mittleres Fenster: Average Trading Range (schwarze Linie), volatilitätsabhängiger Verlauf des Faktors f (blaue Linie), der ähnliche Verlauf beider Linien simuliert einen Faktor f mit Werten von ungefähr 2

Unteres Fenster: Kursverlauf des DAX in Kerzendarstellung im Zeitraum Oktober 2008 bis Juni 2009, Bollinger-Bänder (rot)



VTAD-Mitglied Ralf Goerke veröffentlicht seit 2006 den wöchentlichen Börsendienst MomentumInvestor

Die rasante Aufwärtsbewegung der vergangenen Monate hat die Aktienklima-Indikatoren auf Rekordstände getrieben – aber das Momentum lässt nach

Von Euphorie keine Spur

Wer in der Lage ist, das Aktienklima eindeutig zu bestimmen, kann sich entsprechend an den Börsen positionieren: In der Hausse wird das Depot zu 100 Prozent mit guten, trendstarken Aktien bestückt, in der Baisse ist man nicht mehr investiert oder setzt gar auf fallende Kurse.

„Kaufsignal mit Bauchweh“ überschrieb ich eine Kolumne, die ich vor vier Wochen zum allgemeinen Aktienklima veröffentlichte. Was hat sich seither getan?

Die von mir regelmäßig beobachteten fünfzig wichtigsten internationalen Indizes konnten seither um durchschnittlich 8,75 Prozent zulegen.

Wer auf die Kaufsignale hörte, steht im Plus

Dabei zeigten alle fünfzig Indizes seit der letzten Analyse eine positive Performance. Klarer Outperformer war seit Mitte Mai der indische BSE Sensex mit einem Plus von fast 27 Prozent! Etwas moderater war seither die Entwicklung der deutschen Indizes: TecDAX (+9,7%), DAX (+7,8%), SDAX (+7,7%) und MDAX (+6,5%). Wer also das Kaufsignal beherzigte

und die Bauchschmerzen dabei in Kauf nahm, müsste heute im Plus stehen.

Schon vor einem Monat stand das hier verwendete Aktienklima-Modell am Beginn einer (dunkelgrünen) Haussephase (Abbildung 1). Dieses Stadium hat sich bis heute weiter ausgedehnt. Dabei wurde sowohl vom Indikator als auch von seinem gleitenden Durchschnitt die normalerweise als Obergrenze anzusehende Schwelle von 1,1 (gestrichelte Linie) nach oben durchbrochen. Inzwischen hat der Indikator sogar das Niveau von 1,2 erreicht (s. blauer Pfeil A) – ein einmaliger Vorgang in den letzten 14 Jahren seit Berechnung dieses Modells!

Ein derart hoher Indikatorenstand kommt normalerweise nur bei extremer Euphorie an den internationalen Akti-

enmärkten vor. Von Euphorie kann allerdings momentan weder an den Märkten noch bei Anlegern die Rede sein. Die meisten dürften eher aufgrund massiver Verluste noch ihre Wunden lecken.

Die Aufwärtsbewegung verliert an Schwung

Die Tatsache, dass die weltweite Aktienrallye der letzten Wochen das durchschnittliche Momentum der wichtigsten Indizes auf ein historisch hohes Niveau geführt hat, lässt mich etwas zurückhaltender werden.

Dies liegt auch daran, dass der MACD (unteres Chartfenster) die steigenden Hochs im Indikator (oben) nicht mehr bestätigt (s. blauer Pfeil B). Er fällt bereits, während der Indikator im oberen Fenster noch steigt. Derartige „negative Divergenzen“ sind ein erstes Zeichen eines nachlassenden Momentums (Schwungkraft). Das muss allerdings nicht heißen, dass es jetzt schon sofort zu einer Korrektur an

Abbildung 1: Aktienklima-Indikator signalisiert Hausse



den Aktienmärkten kommt. Die Ausbildung solcher Divergenzen kann sich durchaus über mehrere Wochen oder gar Monate hinziehen.

Die letzte Übertreibungsphase innerhalb einer Hausse-Periode zeigte der Aktienklima-Indikator von Anfang Januar 2007 bis Anfang März 2007 (Punkt C). Sie können gut erkennen, dass der Indikator schon geraume Zeit gestiegen war. Gleichzeitig neigte sich bereits der MACD im unteren Fenster (Punkt D). Diese Divergenz bildete sich von Ende Oktober 2006 bis Ende Februar 2007 aus (s. schwarze Balken). Es dauerte damals also vier Monate, bevor es zu einer allgemeinen Korrektur kam! Die aktuelle Divergenz läuft gerade mal einen Monat.

Aktienklima-Indikator auf Rekordniveau

Die Grafik in der Abbildung 2 zeigt Ihnen einmal die Veränderung des weltweiten Aktienklimas im Zeitablauf der letzten 5 Jahre auf Wochenbasis.

Gerade im längerfristigen Vergleich ist das derzeit außergewöhnlich hohe Niveau des Aktienklima-Indikators gut einzuordnen. Auch der MACD auf Wochenbasis im unteren Fenster ist seit Jahresbeginn extrem stark gestiegen und befindet sich ebenfalls auf einem Rekordniveau. Allerdings ist auch hier zu erkennen, dass sich MACD (rote Linie) und Triggerlinie (schwarz) mehr und mehr einander annähern (nachlassendes Momentum).

Börsenbarometer zeigt Euphorie – wie lange noch?

Nach dem Regelwerk des Aktienklima-Modells befinden wir uns seit Anfang Mai im Stadium einer internationalen Hausse (Abbildung 3), die aufgrund des extremen Indikatorenstandes sogar in

das selten erreichte Stadium einer Euphorie übergegangen ist. Es sind nach wie vor die Indizes aus den Schwellenländern, die in der aktuellen Phase überproportional profitieren. Da wir uns damit nach dem Börsenphasen-Barometer bereits im optimalen Stadium befinden, kann die Situation also nicht mehr besser werden. Im Gegenteil, die Ausbildung erster Divergenzen zu gängigen Indikatoren wie dem MACD deuten auf eine Verlangsamung der aktuellen Bewegung hin.

Fazit: Positionen absichern, Vorsicht mit Neukäufen

Wer vor einem Monat der von mir im MomentumIn-

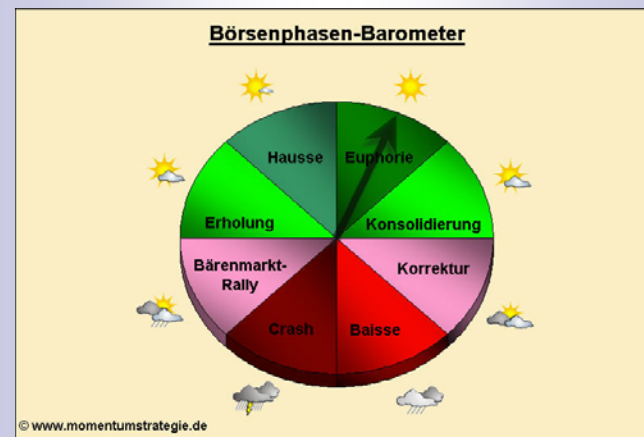
vestor ausgesprochenen Empfehlung gefolgt ist und Investitionen in trendstarke Aktien, Indexzertifikate oder Exchange Traded Funds (ETFs) getätigt hat, kann diese Positionen auf dem aktuellen Niveau weiter halten und seine inzwischen vorhandenen Gewinne weiter laufen lassen.

Er sollte sich aber auch darüber im Klaren sein, dass die Indikatoren darauf hinweisen, dass wir uns gegenwärtig in einer sehr selten vorkommenden Extremsituation befinden. Neukäufe erscheinen auf diesem Niveau nicht mehr ratsam. Eine Absicherung vorhandener Positionen hingegen sehr wohl.

Abbildung 2: Aktienklima-Indikator auf Wochenbasis



Abbildung 3: Börsenbarometer – mehr geht nicht!





Geschäftsstelle:
Hochschildstr. 21
60435 Frankfurt
Tel. 069-2199-6273
FAX. 069-2199-6332
Bürozeiten:
Mi. 14.00 - 17.00 Uhr
Fr. 14.00 - 16.00 Uhr

**Ein Chart sagt mehr als tausend
Worte – dem, der ihn zu lesen
versteht!**

Die VTAD ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), einer internationalen Dachorganisation mit Sitz in den USA, der weltweit etwa 7.000 technische Analysten angehören.

Die Mitglieder der VTAD unterwerfen sich einem strengen "Code of Ethics", der die Seriosität und Unabhängigkeit ihrer Analysen dokumentiert. Ständige Fortbildung und kontinuierliche Weiterentwicklung sind der Schlüssel zum Anlageerfolg.

Die VTAD bietet deutschen Analysten die Möglichkeit, die international anerkannten Zertifikate Certified Financial Technician und Master of Financial Technical Analysis (MFTA) zu erwerben.

www.vtad.de

Termine, Termine

29.06.2009	Philipp Kahler: FX Trading mit Ichimoku Kinko Hyo	RG Hamburg
02.07.2009	Markus Fieber: Die richtige Optionsstrategie anwenden	RG Chemnitz
07.07.2009	Dietrich Denkhaus: Aktienindizes in der zweiten Hälfte 2009	RG Frankfurt
08.07.2009	Uwe Lang: Investieren in stürmischen Zeiten – Anlagestrategien für Vorsichtige	RG München
10.07.2009	Dietrich Denkhaus, Fondsmanager: Perspektive für das zweite Halbjahr	RG Stuttgart
13.07.2009	Karin Roller: Ichimoku - Alles auf einen Blick!	RG Freiburg
14.07.2009	Marko Klingner und Stefan Salomon: Exitstrategien oder wie man Gewinne richtig laufen lässt – aktuelle Marktanalyse	RG Berlin
15.07.2009	Monika Müller: Psychologie für Ihren Erfolg mit Geld	RG Nürnberg
15.07.2009	Faik Giese: Kurz- und mittelfristige Leerverkaufsstrategien für Aktien-Trader	RG Düsseldorf
23.07.2009	Markus Blaschzok: Die Weltwirtschaftskrise aus Sicht der Österreichischen Schule	RG Regensburg
29.08.2009	CFTe II Vorbereitungsseminar	Frankfurt
10.09.2009	Jens Möhring: Statistik zwischen Euphorie und Panik (VTAD Award 2009) sowie Anwendung von Indikatoren für mittel- und langfristige Handelssignale	RG Stuttgart
14.09.2009	Antonios Gianakidis: Technische Analyse auf Investmentfonds	RG Freiburg
16.09.2009	Daniel Haase: Strukturierung eines Multi-Branchenindex-Portfolios mit einer an modifizierten Bollinger-Bändern ausgerichteten Handelsstrategie	RG Nürnberg
17.09.2009	Jörg Göttert: NN	RG Berlin
19.09.2009	CFTe I Vorbereitungsseminar	Frankfurt

Einzelheiten zu den Veranstaltungen finden Sie auf der VTAD-Homepage unter „Terminübersicht“

Impressum

HERAUSGEBER: VTAD
Hochschildstr. 21
60435 Frankfurt

Kontakt: jo.haas@vtad.de

VERANTWORTLICH: Jürgen Nowacki

REDAKTION: Claudia Brandt

LAYOUT: Claudia Brandt, proLectore, Berlin

Disclaimer:

Dieser Newsletter dient ausschließlich Informationszwecken. Insbesondere begründet er keine Aufforderung noch ein Angebot oder eine verbindliche Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Anlageinstrumenten. Jede Handelsentscheidung auf der Grundlage der in diesem Bericht veröffentlichten Meinungen fällt in die volle Verantwortung des Handelnden und sollte nur nach sorgfältiger Abwägung der Eignung des Anlageinstruments im Hinblick auf die Erfahrung und Risikotoleranz des Investors erfolgen. Die Autoren und der Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren oder den Herausgeber, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der